

Solothurn, 28. Oktober 2022

MEDIENMITTEILUNG ZUM ANLASS

Energiedialog 2022

Netto-Null 2050 – Hürden bei der Energiewende im Kanton Solothurn

Mittwoch, 26. Oktober 2022, 18:00-19:30 Uhr | Altes Spital Solothurn

Klimawandel, Netto-Null-Ziel 2050 und Energiekrise - vieles dreht sich zurzeit um den Umgang mit diesen Themen. Der diesjährige Energiedialog griff die brandaktuellen Themen auf und lieferte den rund 60 Gästen eine interessante Debatte über nationale, kantonale und kommunale Klima- und Energiepolitik und die damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Bund und Kantone wollen den Treibhausgas-Ausstoss senken, bis ins Jahr 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein. Mit dem Energiekonzept und dem Massnahmenplan Klimaschutz zeigt der Kanton seine Pläne zur Energieproduktion, zum Energieverbrauch und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null bis 2050 auf. Die Zuständigkeit des Kantons liegt hier in erster Linie im Gebäudebereich, und damit verbunden auch im Bereich der Raum- und Energieplanung mit Fokus auf dem Ersatz fossiler Heizungen und dem Ausbau thermischer Netze.

Vier Inputreferate über die Ziele und Massnahmen auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene sowie der Sichtweise des Hauseigentümergebietes legten die Diskussionsgrundlage für das anschliessende Podium. Es diskutierten Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Regierungsrätin und Energiedirektorin Brigit Wyss, André Müller von der Firma ecoplan und Mitverfasser des kantonalen Energiekonzepts, Markus Spielmann, Präsident des Hauseigentümergebietes HEV Kanton Solothurn und Christoph Schär, Direktor von Suissetec. Die Debatte drehte sich um Hürden, welche der Zielerreichung der Energie- und Klimastrategie des Bundes im Kanton Solothurn im Wege stehen. Moderiert wurde die Diskussion durch Karin Heimann.

In einem sind sich die Diskussionsteilnehmenden einig: Es läuft vieles im Energie- und Klimabereich, und die Entwicklung geht in eine gute Richtung: Weg von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbarer Energie und mehr Energieeffizienz. Ob die Entwicklung genügend schnell voran geht, und wie allenfalls Hürden abgebaut und Weichen gestellt werden sollen, da gibt es unterschiedliche Meinungen.

Markus Spielmann spricht sich für mehr Energieeffizienz und die Abkehr von fossilen Energieträgern aus. Handlungsbedarf sieht er vor allem im Abbau von bürokratischen und infrastrukturellen Hürden – eine Aufgabe, die der Kanton und die Gemeinden wahrnehmen müssen. Die Umsetzung scheitere nicht am Willen der Hauseigentümer, sondern an den hindernden Rahmenbedingungen. Dem pflichtet Christoph Schär bei. Wenn man die erneuerbaren Energien nachhaltig fördern wolle, sollte das Ausfüllen der notwendigen Formulare nicht mehr Zeit beanspruchen als die Installation der Anlage.

Brigit Wyss betont, dass der Gebäudepark im Kanton Solothurn, verglichen mit anderen Kantonen, in einem schlechten Zustand ist. Dies sei sicher auch den erwähnten Hürden zuzuschreiben. Allerdings stelle die tiefe Sanierungsrate und zusätzlich das veraltete Energiegesetz den Kanton vor einige Herausforderungen, die es dringend zu lösen gelte. Eine zeitnahe und genügende Steigerung der energetischen Sanierungsrate erreiche man nur durch ein revidiertes Energiegesetz und eine überregionale Energieplanung. Dadurch biete man Hauseigentümern mehr Orientierung und Planungssicherheit.

Auch die Gemeinden spielten eine wichtige Rolle, so André Müller. Insbesondere müssten beim Heizungersatz die Aktivitäten bei der Planung, der Kommunikation und der Begleitung von Sanierungsprozessen verstärkt werden. Der Kanton könne dabei unterstützen. Die Bevölkerung habe Vertrauen in die Gemeinden.

Ebenfalls diskutiert wurde die drohende Strommangellage. Herausfordernd werden nicht nur die kommenden Monate, sondern auch die kommenden Winter sein, so Wyss. Müller-Altermatt plädierte dabei für ein Rahmenabkommen mit der EU als Basis für ein Stromabkommen – nur so lasse sich das Problem der Stromversorgung langfristig lösen.

Fotos in Print-Qualität

<https://flic.kr/s/aHBqjAcNgL>

Veranstalter

aeesuisse Solothurn

Die aeesuisse Solothurn vereint Vertreterinnen und Vertreter der Solothurner Wirtschaft, die sich für erneuerbare Energien und Energieeffizienz engagieren. Unsere Mitglieder beweisen tagtäglich, dass die Energiewende wirtschaftlich und technisch machbar ist, und überdies in der Region Arbeitsplätze schafft und die lokale Wertschöpfung verbessert.

AVES Kanton Solothurn

Die AVES Kanton Solothurn ist ein Verein von Personen und Unternehmen, die sich für eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung einsetzen. Die Klima- und Energiepolitik werden einen entscheidenden Einfluss auf die Zukunft der Schweiz und der ganzen Welt haben. Darum hat sich die AVES zum Ziel gesetzt, die PolitikerInnen und die Bevölkerung über energiepolitische Themen zu informieren und die Diskussion darüber anzuregen.

Partner

- Energiestadt Solothurn
- Energiefachstelle Kanton Solothurn
- Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband KGV
- Solothurner Handelskammer SOHK

Kontakt

aeesuisse Solothurn
c/o Weit&Breitsicht GmbH
Patrick Bussmann | Laura Leibundgut
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn
032 625 00 25 | solothurn@aeesuisse.ch

AVES Kanton Solothurn
Werner Meier | Andreas Gasche
Hans Huber-Strasse 38
4502 Solothurn
032 624 46 28 | info@aves-so.ch